

Entschuldigt sind für heute der Herr Präsident und der Herr Abg. Hähnel, welche beide in Landtagsangelegenheiten abwesend sind, die Herren Abgg. Gontard und Schieß wegen dringender Berufsgeschäfte.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. „Schlußberatung über den mündlichen Bericht über Kap. 34 und 37 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Ordenskanzlei und Gesetz- und Verordnungsblatt betreffend.“ (Drucksache Nr. 177.) (Vergl. M. II. R. S. 33 ff.)

Das Wort hat der Herr Berichterstatter Abg. Leupold.

Berichterstatter Abg. **Leupold**: Meine sehr geehrten Herren! Ich habe zu Kap. 34, Ordenskanzlei, im Einverständnis mit meinem Herrn Mitberichterstatter nichts weiter zu bemerken, da die Einstellungen sowohl bei den Einnahmen als bei den Ausgaben, wie Sie aus der Vorlage ersehen, genau dieselben sind wie in der letzten Etatperiode. Im Einverständnis mit meinem Herrn Mitberichterstatter schlage ich Ihnen vor, bei Kap. 34, Ordenskanzlei, die Einnahmen mit 519 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 40,019 M. zu bewilligen.

Vizepräsident **Georgi**: Wünscht der Herr Mitberichterstatter das Wort?

(Mitberichterstatter Abg. Müller: Ich verzichte.)

Das Wort hat der Herr Abg. Seifert.

Abg. **Seifert**: Meine Herren! Wir werden, wie bis dato, gegen das Kapitel stimmen, weil wir für derartige Angelegenheiten nichts haben.

Vizepräsident **Georgi**: Das Wort wird nicht weiter begehrt. — Ich kann deshalb die Debatte schließen.

Ich frage:

„Will die Kammer beschließen, bei Kap. 34, Ordenskanzlei, die Einnahmen mit 519 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 40,019 M. zu bewilligen?“

Gegen 4 Stimmen.

„Bei Kap. 37, Gesetz- und Verordnungsblatt, die Einnahmen mit 5 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 640 M. zu bewilligen?“

Gegen 2 Stimmen.

Wir kommen zum zweiten Punkte der Tagesordnung: „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über

die Petition der Landwirthe des Kreisvereinsbezirks zu Leipzig, die Ausdehnung der staatlichen Regelung der Viehschädenvergütung auf die durch die sogenannte Bornaische Pferdekrankheit oder Genickstarre und auf die durch die Maul- und Klauenseuche entstandenen Schäden betreffend.“ (Drucksache Nr. 175.)

Es ist hierzu ein Antrag seitens des Herrn Abg. Andrä eingegangen; derselbe lautet:

„Die Kammer wolle beschließen: in dem Deputationsantrag hinter dem Worte „Seuche“ einzuschalten: „während der Sperre“.“

Es bezieht sich das auf den ersten Antrag der Deputation; es würde darnach der betreffende Passus lauten: „auf die durch die Maul- und Klauenseuche bei Rindern entstandenen Schäden, soweit sich letztere auf die direkten Todesfälle durch die Seuche während der Sperre“ — das ist der Zusatz, den der Antrag bezweckt — „beziehen, der Königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung in dem Sinne zu überweisen“ u.

Ich muß zunächst diesen Antrag zur Unterstützung bringen. Ich bitte diejenigen Herren, die ihn unterstützen wollen, sich zu erheben.

(Geschieht.)

Die Unterstützung ist ausreichend.

Wünscht der Herr Berichterstatter das Wort? — Derselbe verzichtet zunächst darauf.

Ich ertheile das Wort dem Herrn Abg. Schubart.

Abg. **Schubart**: Meine sehr geehrten Herren! Ich bin heute in der angenehmen Lage, mich im großen und ganzen zustimmend zu dem Deputationsberichte zu stellen. Ich freue mich um so mehr, das vorher aussprechen zu können, weil ich bei diesem Berichte nicht wieder in die unangenehme Lage komme, mich über Rentabilität oder Unrentabilität auslassen zu müssen.

Meine sehr geehrten Herren! Was den ersten Punkt der Petition betrifft, die Vergütung bei der sogenannten Bornaischen Pferdekrankheit oder Genickstarre, so begrüße ich es mit großer Freude, daß man seitens der Deputation darauf gekommen ist, die Schäden, die durch die Genickstarre entstehen, unter das allgemeine Seuchengesetz bringen zu wollen. Es ist nicht nur der Leipziger Kreis, der sich für diese Petition ausgesprochen hat, sondern ich kann auch aus dem erzgebirgischen Kreise sagen, daß sich Hunderte von landwirthschaftlichen Vereinen im Sinne der Leipziger Petition ausgesprochen haben, und ich glaube, daß im ganzen Westen unseres Königreichs dieser